

Wohin heute?

Riedlingen

14 Uhr: Stadtcafe Reinke, VdK-Frauen-nachmittag
 14 Uhr: Kolping, Arbeitseinsatz Abbau Christbäume
 18.35 Uhr: Grabenstraße, Theater Abos M2, Fahrt ins Ulmer Theater

Bad Buchau

13.30 Uhr: Treffpunkt Tourist-Information, Geführte Wanderung nach Tiefenbach
 14 Uhr: Bischof-Sproll-Haus, Katholischer Frauenbund, Fasnetsnachmittag
 15 Uhr: Treffpunkt Portal Schlossklinik, Themenführung „Stift Buchau“ mit Charlotte Mayenberger
 19 Uhr: Marktplatz Bad Buchau, Narren-zunft Moorochs, Narrenbaumstellen

Unlingen

18.40 Uhr: Haltestelle, Theater Abos M2, Fahrt ins Ulmer Theater

Zwiefalten

18.20 Uhr: Rentalhalle, Theater Abos M2, Fahrt ins Ulmer Theater

am Sonntag

Bad Buchau

10-16 Uhr: Federseemuseum geöffnet
 10.30 Uhr: Kurzentrum, Kurkonzert mit der Musikkapelle Tiefenbach
 17 Uhr: Goldener Saal des Schlosses, Schlosskonzert mit Oboe, Flöte und Klavier

Bibliotheken

Sonntag, 24.1.
 Riedlingen
 Nach dem Gottesdienst: Katholische öffentliche Bücherei, Kirchstraße 1

Neufra

10-11 Uhr: Katholische öffentliche Bücherei (KÖB), Schlossberg 13

Museen

Samstag, 23.1.
 14-17 Uhr: Mühlgasse 17, Hüblers Feuerwehrmuseum geöffnet

Sonntag, 24.1.

14-17 Uhr: Mühlgasse 17, Hüblers Feuerwehrmuseum geöffnet

DAV

Jugend klettert in der Halle

MENGEN/RIEDLINGEN (sz) - In die Kletterhalle nach Ravensburg geht es für die Jugend des DAV am Sonntag kommender Woche. Anmeldungen können jetzt eingehen.

Das Angebot für den Sonntag, 7. Februar, ist auch für Anfänger geeignet. Interessierte Jugendliche haben hier die Möglichkeit, das Klettern als sicheren Sport kennen zu lernen. Treffpunkt für die Kletterer ist um 9 Uhr am Bahnhof in Mengen, Rückkehr ist etwa um 13.30 Uhr. Die Teilnehmer sollten an ein Vesper und etwas zu Trinken denken. Wer hat, sollte seinen DAV-Mitgliedsausweis mitbringen.

@ Anmeldung an die DAV-Geschäftsstelle, (07572) 713152, an geschaeftsstelle@dav-mengen.de oder an Esther Jahn, (0173) 151151.

Schwäbische Zeitung

RIEDLINGEN

Amtsblatt für den Landkreis Biberach und Bad Buchau

Redaktion

Leiter der Regionalredaktion Biberach/Alb-Donau: Ulrich Mühle
 Lokales: Marion Buck (verantwortlich); Heike Neubrand; Kai Hesse; 88499 Riedlingen, Haldenstraße 4, Telefon: 0 73 71/93 72-15, Telefax: 93 72-50, E-Mail: riedlingen_red@schwaebische-zeitung.de

Verlag

Ullrich'sche Buchdruckerei & Verlag GmbH & Co. KG
 Geschäftsführung: Dr. Tobias Krohn, Anzeigen: Susanne Perstner, Wolfgang Rausch; Vertrieb: Sven Müller (verantwortlich); 88499 Riedlingen, Haldenstraße 4, Telefon: 0 73 71/93 72-0, Telefax: 93 72-50

Anzeigen: 88499 Riedlingen, Haldenstraße 4, Telefon: 0 73 71/93 72-0, Telefax: 93 72-50
 Abonnenten-Service: Telefon: 0180 - 200 800 1
 Telefax: 0180 - 200 800 2
 E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 28,10, Postzustellung Euro 29,00, jeweils einschließlich 7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.

www.sz-on.de

Geschichte



Im Konvent Tokwon in Korea lebte und arbeitete Gregor Sorger (kleines Bild) von 1940 bis zu seiner Deportation.

Fotos: pr

Gregor Sorgers Seligsprechung läuft

RIEDLINGEN/WAEGWAN (sz/kah) - Der Seligsprechungsprozess um den Benediktinermönch Gregor Sorger ist eröffnet. Sorger, der in Riedlingen aufgewachsen ist, starb im November 1950 in einem kommunistischen Straflager in Korea.

Bereits zum Jahreswechsel hat Bischof Jang in der Kirche der Benediktinerabtei Waegwan in Südkorea den Prozess zur Seligsprechung der „Märtyrer von Tokwon“ eröffnet. Tokwon war der Konvent, in dem Sorger seit 1940 lebte und lehrte. Die Märtyrer von Tokwon sind 38 Bewohner der Benediktinermission, die in den Jahren 1949-1952 im Gefängnis von Pyöngyang getötet wurden oder im Lager von Oksadok umkamen.

Gregor Sorger, seine bürgerlichen Vornamen waren Ludwig Karl Friedrich, „starb wegen seines Glaubens und seiner Treue zu Christus und zur Kirche“, so schreibt das Kloster. Und weiter: „Seine Mörder waren Mitglieder der Geheimpolizei der kommunistischen Partei Nordkoreas und handelten aus Hass gegen den Glauben.“ Ludwig Karl Friedrich Sorger wurde am 19. November 1906 in Spaichingen (Kreis Tuttlingen) geboren. Seine Eltern waren Dr. med. Leopold Sorger und dessen Ehefrau Paula, geb. Haller. Der Vater war Oberamts-

arzt und Medizinalrat. Ludwig hatte zwei jüngere Geschwister.

Der Vater war nach Ausweis eines pfarramtlichen Zeugnisses ein „Sonderling“, der seine Familie zu sehr von der Umwelt abgrenzte. Sorger, etwas kurzschichtig, besuchte die Volksschule in Ehingen, dann das Gymnasium in Ehingen, Ulm und Rottweil. Das Abitur legte er in Rottweil ab. Er studierte zunächst fünf Semester Jura in Tübingen und trat Ende 1972 in die Benediktinerabtei Beuron ein. Die erste Profess erfolgte am 29. Juni 1929.

Bericht aus dem Lager

„Unsaybar arm lag er da, aber er lächelte“

Die Lagerärztin Dr. Diomedes Mefert zeichnete im Lager Manpo das Leben und das Sterben von Gregor Sorger auf. Ihr Bericht in Auszügen:

„Schon der Aufenthalt im Gefängnis griff seine Gesundheit stark an. Von dauernden Durchfällen ermattet, kam er ins Lager und kam auch dort nie mehr recht zur Kraft. Von Natur aus besinnlich und ruhig und von einer geradezu kindlichen Frömmigkeit, hat er nie viel über seine Leiden gesprochen, die wohl zumeist in

Das Philosophiestudium absolvierte er im Kloster Maria Laach, das Studium der Theologie in Beuron.

Im Jahre 1937 wurde Pater Gregor in die Beuroner Neugründung Tonogaoka in Japan entsandt, was dann seit 1940 in Tokwon, wo er als Organist und Musiklehrer tätig war. Bei der Aufhebung Tokwons kam er ins Gefängnis nach Pyöngyang, von dort ins Lager in das Lager Oksadok beziehungsweise Manpo. In Manpo starb er am 15. November 1950 den Hunger- und Erfrierungstod.

Seligsprechung bedeutet, dass diese Person im Gottesdienst einer Teilkirche, beispielsweise in einem Bistum, verehrt und um Fürsprache angefragt werden darf. Der Prozess in Manpo wird noch vermutlich ein Jahr dauern. Wenn die Kommission in Waegwan zu einem Ergebnis gekommen ist, wird dieses nach Rom weitergeleitet, zum Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen. Diese prüft die Dokumente und Fakten um der größeren Objektivität will ein weiteres Mal.

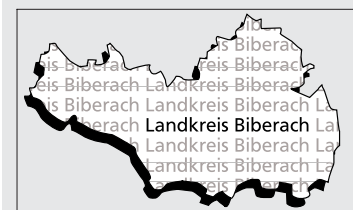
Überanstrengung und Hunger bestanden. (...)

Allen Lagergenossen ist es wohl unvergesslich, wie er auf den weiten Wegen zu den Feldern und Weideplätzen stets den Rosenkranz in der Hand trug. Er hat wohl ungezählte Rosenkränze gebetet. (...)

Unser Gefängnisloch war ein eiskalter, roh gedeckter Raum über dem blanken Erdboden. Zu essen gab es damals nichts als hie und da gesottene Maiskörner, und so ist P. Gregor der Not dieser Tage erlegen, man kann sagen buchstäblich ver-

hungert und erfroren. Für ihn gab es auch keinen Nebenraum mehr, in dem seine Leiche mit Ruhe hätte liegen können. Er lag buchstäblich an der Landstraße in unserer Hütte, jeder mußte sich an ihm vorbei drücken. Es war, als entschuldige er sich noch in seiner bescheidenen Weise, daß er den Platz da wegnehme. Unsaybar arm lag er da, aber er lächelte – es war so ein kindlich-reines Lächeln, das uns, seinen gehetzten Leidensgefährten, sagte: Macht euch nichts draus, das Schönste kommt ja erst!“ (sz)

Das Wetter



Der Winter lässt nicht locker

Heute

Dieser Winter wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben, denn nach einer vorübergehenden Wetterberuhigung folgen nächste Woche weitere Schneefälle. Und auch längerfristig gesehen ist keine durchgreifende Milderung in Sicht. Der Hochwinter hält uns also weiterhin fest im Griff. Hinter dem abgezogenen Schneetief „Keziban“ folgen zwar noch Schneeschauer, verstärkt und länger anhaltend in den Nordwesttaulagen, doch insgesamt gesehen lässt die Schneefallneigung im Tagesverlauf nach. Mit etwas Glück kann sich sogar vorübergehend die Sonne hervorwagen. Die Temperaturen liegen tagsüber, je nach Höhenlage, zwischen minus 3 und plus 1 Grad. Dazu weht weiterhin ein frischer, böiger Wind um West. Nach einer eisigen Nacht mit teils zweistelligen Minusgraden erwartet uns am Sonntag trocken-kaltes Wintersportwetter, wobei sich zeit- und gebietsweise auch die Sonne zeigen kann.

Weitere Aussichten

Die Wetterbesserung ist nur von kurzer Dauer. Bereits im Laufe der zweiten Tageshälfte des Montags und voraussichtlich bis in den Donnerstag kommender Woche hinein ist zeitweilig mit Schnee unterschiedlicher Ergiebigkeit zu rechnen. Danach sollte sich der Einfluss eines Skandinavienhochs auf unsere Region verstärken.

Bio-Wetter

Bei wetterempfindlichen und wetterfühligen Menschen können verstärkt Kopf-, Muskel- und Narbenschmerzen sowie asthmatische und rheumatische Beschwerden auftreten.

Weitere Aussichten

Tiefsttemp. (7.35 Uhr) - 1,9°C
 - 1,9°C
 Höchsttemp. (11.40 Uhr) + 0,1°C
 Vorjahr + 1,9°C

Von Roland Roth/
 www.wetterwarte-sued.de



Samstag/Sonntag, 30./31. Januar

Samstag, 30. Januar 2010
Tagesspruch: Aller Laster Anfang ist die Stoßstange. (Sponti-Spruch)
Aus der Bibel: Jeder Mund, der lügt, soll sich schließen, (Psalmen 31,19)
Namenstage: Martina, Adelgunde, Serena, Clarissa
Wetterspruch: Bringt Martina Sonnenschein, hofft man auf viel Frucht' und Wein.
Heute vor 75 Jahren: 1835: Das erste Attentat auf einen US-Präsidenten, (Andrew Jackson) schlägt fehl. Beide Pistolen des Attentäters Richard Lawrence versagen.

Sonntag, 31. Januar 2010
Tagesspruch: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen ohne Laster auch keine Tugenden haben. (Lincoln)
Aus der Bibel: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. (Lukas 22,46)
Namenstage: Marcella, Emma, Eusebius, Johannes Don Bosco, (Virgilius)
Gedenktag: Welt-Lepratag
Wetterspruch: Friert es hart auf Virgilius, im März viel Kälte kommen muss.
Heute vor 263 Jahren: 1747: Das London Lock Hospital öffnet als erste auf Haut- und Geschlechtskrankheiten spezialisierte Klinik in der britischen Hauptstadt. Syphilis-Patienten stellen anfangs über 80 Prozent der Kundschaft.
 Winfried Moosmann